

Pfarrbrief für den Pfarrverband Schäftlarn

St. Peter und Paul, Baierbrunn

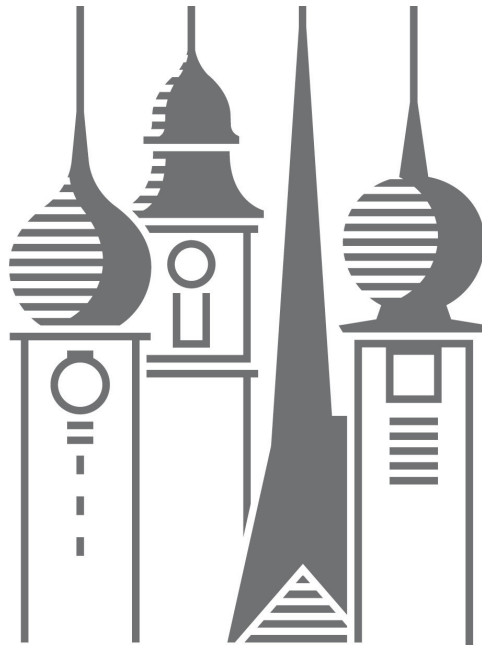
St. Benedikt, Ebenhausen

St. Georg, Hohenschäftlarn

Heilig Kreuz, Icking

Ostern 2016

(März 2016 - August 2016)



Pfarrverband
Schäftlarn

Pfarrverband	S. 3-10
St. Peter und Paul, Baierbrunn	S. 11-12
St. Benedikt, Ebenhausen	S. 13-16
St. Georg, Hohenschäftlarn	S. 17-25
Heilig Kreuz, Icking	S. 26-28
Kinder und Jugend	S. 29-30
Musik	S. 31-33
Verbände	S. 34
Ökumene	S. 35
Termine	S. 36-37
Gottesdienste	S. 38-42
Kontakt	S. 43
Impressum, Bildnachweis	S. 44

Der Kreuzweg in Irschenhausen



Einen besonderen Kreuzweg hat die Filialkirche St. Anian in Irschenhausen aufzuweisen – es sind sogenannte "Spickelbilder", aus Stoffresten, Papier und anderen Materialien zusammengesetzt. Beispiele für die alte Handwerkskunst der Klosterarbeiten. Die vierzehn Bilder haben alle das gleiche Format und den gleichen Holzrahmen. Doch gleicht keines der Blumenmotive, die jede Station umrahmen, dem anderen. Tulpen, Nelken, Kornblumen oder Akeleien fassen die fein ausgeschnittenen Figuren ein. Die Gesichter, Arme und Beine erscheinen "wie gedruckt" – die Bilder der einzelnen Stationen stammen wohl aus Kupfer- oder Stahlstichen. Die Körper der dargestellten Figuren wurden mit Stoffen beklebt und genauestens mit schwarzen Fäden konturiert. Die Figur Jesu fällt dabei auf jedem Bild besonders ins Auge, hat man doch für seine Bekleidung kleine Stücke aus einem silbernen Brokatstoff gewählt und um seinen Kopf mit Goldfäden einen Nimbus gestickt. In zwei Sprachen, auf Deutsch und auf Latein, erfährt der Betrachter das Thema der jeweiligen Station. So zeitgebunden, ja vielleicht antiquiert die Darstellungen dieses Kreuzwegs wirken mögen – sie vergegenwärtigen die uralte Botschaft der Passion: Mit-Leiden und Mit-Gehen. Mit Jesus, mit den Leidenden aller Zeiten.

Dr. Martina Eschenweck

Geistliches Wort

Ein wohl anrührendes Osterevangelium ist die Begegnung des Auferstandenen mit Maria Magdalena (Joh 20,1-18). Wir kennen diese Erzählung, freuen uns sicher mit Maria mit, wundern uns vielleicht auch. Wie kann Maria Magdalena ihren Meister nicht mehr erkennen? Er hat sie doch aus ihrem dunklen Leben geholt, hat sie mitgenommen auf seinen Verkündigungswegen. Sie hat seine Worte aufgesogen, hat aus ihnen wirklich gelebt. Nun steht sie vor dem leeren Grab, vor der Dunkelheit. Ohne Jesus ist die Welt für sie dunkel geworden. Der Malerpfarrer Sieger Köder hat diese Szene eindrucksvoll dargestellt: Die weinende Maria Magdalena vor dem Trümmerhaufen ihres Lebens. Und dann ist Jesus da. Sie erkennt ihn nicht, hält ihn für den Gärtner. Erst als er sie anspricht, wird es wieder hell für sie. Jesus spricht wieder sein lebensspendendes Wort – nicht irgendeines, sondern ihren Namen: Maria.

Geht es uns nicht auch oft so? Dass wir die Dunkelheiten sehen, die Trümmer unseres Lebens? Da sehnen wir uns nach diesem lebensschaffenden Wort, dass uns jemand als uns selbst annimmt und anspricht. Das nämlich bedeutet Auferstehung: neue Schöpfung, neues Leben, wieder atmen können, sich freuen, Licht erfahren, geliebt zu sein und beim Namen genannt zu werden.

Aus den Trümmern lässt Sieger Köder Rosen – Zeichen der Liebe Gottes – wachsen. Der Auferstandene ist immer da, auch dann, wenn wir ihn nicht erkennen. Gerade da gibt ER sich *uns* zu erkennen. Die Erzählung schlägt einen Bogen zur Paradiesesgeschichte: der Grabes-Garten wird nun zur neuen Schöpfung, zum Ort des Lebens – und zum Ort der Anwesenheit Gottes, des „Gärtners“, des Auferstandenen, der diese unsere Welt verwandelt und in ihr lebensschaffend und liebend gegenwärtig ist. Nehmen wir das Osterevangelium aus Joh 20,1-18 öfter mal zur Hand und setzen *unseren* Namen in die Ansprache Jesu ein (Joh 20,16). Jesus ist auch in unserem Leben gegenwärtig!

Vielleicht können Sie auch das „Paradiesesgärtlein“ im Heiligen Grab in der Klosterkirche in diesem Sinne betrachten und sich am neuen Leben der Natur erfreuen.

Frohe Ostern!

P. Stefan Geiger OSB

„Christus, das Licht! – Dank sei Gott!“

Liebe Leserinnen und Leser,
jedes Jahr am ersten Sonntag nach dem ersten Frühlingsvollmond feiern wir das Osterfest.

Wie an Weihnachten findet der wichtigste und markanteste Gottesdienst in der Nacht statt. Was hat es mit diesen nächtlichen Gottesdiensten auf sich?

Christmette und Osternacht sind sogenannte „Vigil-Feiern“, also „Nachwachen“. Wie auf einer Brücke werden wir von den vorausgehenden Vorbereitungszeiten (Advent und Fastenzeit) in die Festzeiten hinübergeführt. Dabei hören wir ausgiebig die Schriften des Alten Bundes, die über den kommenden Messias, über sein Leben, Sterben und Auferstehen gewissagt und beim Volk Gottes große Erwartungen und Hoffnungen geweckt haben.

Für uns nachweihnachtliche und nachösterliche Christen ist es in diesem Sinne sehr wichtig, uns immer wieder einmal die Frage zu stellen: Was ist eigentlich in diesen beiden Nächten Besonderes geschehen? Und wie würde unser Leben heute wohl aussehen, wenn der Messias noch nicht gekommen und Christus noch nicht gestorben und auferstanden wäre? Oder: Was wäre, wenn wir diesen christlichen Glauben nie empfangen und angenommen hätten?

So darf in der Osternachtfeier weder die Erzählung von der Erschaffung der Welt fehlen, noch die Überlieferung vom Auszug Israels aus Ägypten, die Anlass für das jüdische Osterfest, das Pessach-Fest geworden ist. Erst die ausgiebige Erinnerung an die Zeit davor macht uns bereit, die Feste des „Neuen Bundes“, die Feste unserer Erlösung und Befreiung zu feiern.

Jetzt erst wird der Kirchenraum in vollem Festglanz erleuchtet, setzt die Orgel mit ihrem brausenden Jubel ein und wird das Gloria angestimmt: „Ehre sei Gott ... und Frieden den Menschen!“ Wir hören das Evangelium von der Auffindung des leeren Grabes und der ersten Begegnung mit dem Auferstandenen. Wir feiern die Taufe von Menschen, die zum Glauben an Christus gekommen sind, und erinnern uns an unsere eigene Taufe (und Firmung).

Der Auferstandene verbindet sich dabei mit uns so sehr, dass nicht einmal der Tod uns von ihm wieder trennen kann. In der Taufe schenkt er uns ewiges Leben, weil er nicht mehr ohne uns leben will. Schließlich begegnen wir ihm in der Heiligen Eucharistie. Er, der am Gründonnerstag sein Letztes Abendmahl mit den Jüngern gefeiert hat, feiert sein „Erstes Abendmahl“ (nach der Auferstehung) mit den Jüngern von Emmaus – und auch mit uns, die wir seiner Einladung folgen. Was erweist Gott uns Menschen da für eine unglaubliche Ehre!

Mit herzlichen Grüßen, Ihr

Peter J. Vogelsang, Pfarrer

Ökumenischer Emmausweg für Familien

Am Ostermontag, den 28. März, laden wir, der Pfarrverband und die Evangelische Gemeinde, herzlich ein zu einem Ökumenischen Emmausgang für Familien. Treffpunkt ist um 15 Uhr an der Alten Kirche in Icking. Von dort aus wandern wir zum Kloster Schäftlarn. Unterwegs wollen wir an verschiedenen Stationen dem Weg der Jünger nachspüren. Sie gingen nach Jesu Tod von Jerusalem nach Emmaus und trafen unterwegs den Auferstandenen. Der Weg ist gut für Kinder geeignet und auch mit dem Kinderwagen befahrbar. Anschließend wollen wir gemeinsam im Klosterbräustüberl einkehren. Von dort aus werden auch die Fahrer wieder zu ihren Autos gebracht.

Lange Nacht der Kirchen am Samstag, den 2. Juli

Manche Kirchen im Pfarrverband sind von der S-Bahn oder von der B 11 aus nicht zu übersehen, wie St. Georg in Hohenschäftlarn oder St. Peter und Paul in Baierbrunn. Andere liegen etwas versteckter wie St. Anian in Irschenhausen oder das Zeller Kircherl St. Michael. Wir öffnen unsere Kirchentüren einmal zu ungewohnter Stunde am Abend und laden ein in die katholischen und evangelischen Kirchen zwischen Baierbrunn und Walchstadt: am Samstag, den 2. Juli, bei der „Langen Nacht der Kirchen“. Sie entdecken die Atmosphäre großer und kleiner Kirchenräume, lernen versteckte Schätze kennen, lauschen musikalischen Genüssen und kommen ins Gespräch mit Gott und Menschen.

Pilgern im Pfarrverband

Vortrag: „Faszination Pilgern – Unterwegs zu sich selbst“

Dienstag, 26. April 2016, 19.30 Uhr

im Pfarrsaal St. Benedikt Ebenhausen, Lechnerstr. 11

Veranstaltung Nr. 11023 des Kreisbildungswerkes

Vortragender: Herbert Konrad, Diplom-Theologe

Seit geraumer Zeit hat die uralte Tradition des Pilgerns wieder großen Zulauf. Speziell die Jakobswege üben auf den modernen Menschen eine Faszination aus, seien sie gläubig oder nicht. In dem Vortrag spüren wir dieser Sehnsucht nach, die viele Menschen auf die Füße bringt, um Alternativen zum oft hektischen Alltag zu suchen und ein wenig mehr von dem Leben zu erfahren, das sie mehr zu sich und vielleicht auch zu Gott bringt. - Gebühr: 5 Euro an der Abendkasse

„Schritt für Schritt ins Leben – ein Pilgertag“

Samstag, 25. Juni 2016 um 8.30 Uhr ab Kloster Schäftlarn

Veranstaltung Nr. 11022 des Kreisbildungswerkes

Wir pilgern vom Kloster Schäftlarn zur St. Anna- Kapelle Staucharting im Deisenhofener Forst.

An diesem Samstag laden wir ein, „Pilgern“ zu erfahren im bewussten Gehen, im gemeinsamen Schweigen, mit Impulsen und Liedern und der Erfahrung einer pilgernden Gemeinschaft. Im „Pilgern vor der Haustüre“ wird deutlich, dass auch kleine Möglichkeiten in der unmittelbaren Umgebung eine Vertiefung des Alltags ermöglichen können.

Pilgerbegleiter: Herbert Konrad und Irmgard Deml

Gebühr: 8 Euro zzgl. evtl. Kosten für die Rückfahrt

Anmeldung: Kreisbildungswerk, Tel.: 08041/6090, info@kbw-toelz.de

oder

Pfarramt Ebenhausen, Tel.: 08178/93250 bis 23.06.2016

Treffpunkt: wird bei Anmeldung bekannt gegeben

Der Weg zur inneren Quelle

Fasten bringt uns an unsere Grenzen, konfrontiert uns mit uns selbst und hilft uns, Gott neu zu begegnen. Ein Erfahrungsbericht

Erster Tag: Asche

Die Gemüsebrühe sieht aus wie Wasser und ist ähnlich geschmacksneutral. Schweigend löffeln die 25 Teilnehmer des Fastenkurses in der Benediktinerabtei Münsterschwarzach ihre Teller leer. Wohl wissend, dass es an diesem Tag sonst nichts mehr geben wird. Aus dem Speisesaal nebenan dringen Stimmengewirr, Gelächter und Essensdüfte. „Fasten und Schweigen - warum tue ich mir das eigentlich an?“ denke ich missmutig. Mein Tischnachbar seufzt vernehmlich – offenbar bin ich nicht die einzige, die sich mit solchen Gedanken herumschlägt. Noch länger werden die Gesichter, als der Speiseplan für die kommenden Tage verteilt wird: Außer der faden Brühe am Mittag gibt es abends ein Glas verdünnten Obstsaft. Und dazwischen ganz viel Tee und noch mehr Wasser. Na dann Prost! Nach dem Abendessen legt uns Pater Anselm Grün das Aschekreuz auf und spricht ermutigende Worte: „Beim Fasten geht es um die Einübung in die innere Freiheit. Wir befreien uns von dem Zwang, ständig etwas konsumieren zu müssen. Ziel ist, unsere innere Quelle zu finden, aus der wir schöpfen können, die uns stärkt und lebendig macht.“ Da bin ich ja mal gespannt! An diesem Abend gehe ich hungrig ins Bett und schlafe unruhig. Aus meinem Inneren dringen glucksende Geräusche. Sollte ich die Quelle etwa schon gefunden haben? Leider ist es nur mein knurrender Magen.

Zweiter Tag: Bitter

Der zweite Tag beginnt im wahrsten Sinne des Wortes bitter: Statt eines Frühstücks gibt es ein bitteres Gebräu: Glaubersalz zur Darmreinigung. Schmeckt so scheußlich, dass man es schnell wieder loswerden will. Und das funktioniert tatsächlich: Für die nächsten Stunden ziehen sich die Kursteilnehmer diskret auf ihre Zimmer zurück. Danach erscheinen manche blass und sichtlich angeschlagen zu Pater Anselms Vortrag. Thema unseres Fastenkurses ist die Geschichte des Propheten Elija: In einer persönlichen Krise flüchtet er in die Wüste, um zu ster-

ben. Ein Engel reicht ihm Brot und Wasser. Derart gestärkt wandert er ohne Nahrung 40 Tage und Nächte zum Berg Horeb, wo ihm schließlich Gott begegnet. Nach einer Meditation ziehen wir uns auf unsere Zimmer zurück, um in unserem Leben Parallelen zur Geschichte Elijas zu entdecken. Wie in der Wüste fühle ich mich auch gerade: Mein Kopf dröhnt, der Mund ist trocken, ich bin benommen und ein wenig zitterig. „Viel trinken“, fällt mir Pater Anselms Mahnung ein, und ich zwingen mich, ein großes Glas Wasser zu leeren. Nach der Mittagsbrühe falle ich hundemüde aufs Bett. Statt der erhofften erhellenden Erkenntnisse erwartet mich ein dumpfer Dämmerzustand.

Dritter Tag: Frischluft

Heute geht es mir deutlich besser. Die Kopfschmerzen und das nagende Hungergefühl sind fast weg. Endlich kann ich wieder einen klaren Gedanken fassen. Aber wie Elija bin ich noch immer in der Wüste – für Pater Anselm ein Ort der Selbstbegegnung, der einem die innere Seelenlandschaft zeigt: Wovor laufe ich weg, was sind meine Formen der Flucht? Wo ist es in mir wüst und leer, sinnlos, dürr, vertrocknet und unfruchtbar? Was nährt mich, woraus beziehe ich meine Kraft, mein Durchhaltevermögen? Mit diesen Gedanken breche ich zu einem langen Spaziergang auf. Ich lausche dem Vogelgezwitscher, atme die frische Luft ein, spüre den kühlen Wind auf der Haut. Laut Pater Anselm macht Fasten achtsamer und schärft die Wahrnehmung. Nachdem ich zwei Tage lang vom Gegenteil überzeugt war, fühle ich mich auf einmal hellwach und völlig klar im Kopf. Und während ich so vor mich hingehe, fallen mir die Worte des morgendlichen Evangeliums wieder ein: „Wenn Ihr fastet, macht kein finsternes Gesicht wie die Heuchler. Sie geben sich ein trübseliges Aussehen, damit die Leute merken, dass sie fasten.“ (Mt 6) Unwillkürlich muss ich lächeln.

Vierter Tag: Stille

Als Elija nach vierzigtägigem Fasten endlich am Berg Horeb ankommt, wird er von Gott angerufen. Doch der ist weder im Sturm noch im Erdbeben noch im Feuer anzutreffen, sondern in einem leisen Säuseln des Windes. Gott zeigt sich anders als erwartet: Nicht mächtig und gewal-

tig in Lärm und Getöse, sondern zart und leise in der Stille. Man muss nur gut genug hinhören: „Fasten intensiviert das Beten und bricht uns auf für Gott, so dass wir uns ihm ganz öffnen können“, ist Pater Anselm überzeugt. Er ermutigt uns, an diesem Tag bewusst in die Stille hineinzuhorchen. Abends sitze ich stundenlang in der leeren Abteikirche und lausche dem Klang der Stille. Ich vergesse die Zeit, spüre eine ungewohnte Seelenruhe, einen tiefen inneren Frieden. Nichts leisten oder beweisen müssen. Einfach da sein dürfen. Mich angenommen fühlen, wie ich bin, mit allen Fehlern und Schwächen. Widerstrebend beende ich die wortlose Zwiesprache, als mir ein Mönch auf die Schulter klopf und leise sagt: „Tut mir leid, aber wir schließen jetzt.“

Fünfter Tag: Aufbruch

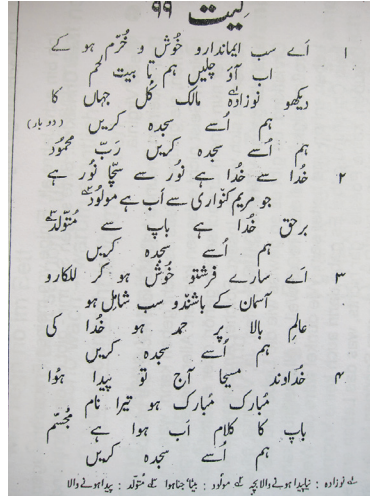
Heute geht es wieder nach Hause. Zurück in die Hektik des Alltags. Wer will, darf beim Mittagessen das Fasten brechen und nach der Brühe einen Apfel verspeisen. Auf keinen Fall dürfe man gleich wieder normal essen, ermahnt uns Pater Anselm zum Abschied. Mindestens zwei Aufbau tage seien einzuplanen. Mein Entschluss steht fest: Ich werde zu Hause weiter fasten. Ohne Druck, ohne Verpflichtung, einfach so lange es mir gut tut. Etwas von den Impulsen, die ich im Kloster erfahren durfte, in den Alltag einfließen lassen. Die Zeit bis Ostern bewusst gestalten. Weiterhin auf Alkohol und Süßigkeiten verzichten. Den Medienkonsum reduzieren. Jeden Tag eine Zeit der Besinnung einplanen. In die Stille hineinhorchen, ob ich Gottes Stimme vernehmen kann. Einfach weitergehen auf dem vor fünf Tagen begonnenen Weg zu meiner inneren Quelle.

Barbara Kandler-Schmitt

Einladung zum Fastentreff

In der Gruppe geht es leichter - diese Erfahrung habe ich nun schon wiederholt gemacht. Für alle, die mitfasten wollen, möchte ich in der Fastenzeit 2017 einen regelmäßigen Fastentreff anbieten – zum Austauschen, Mut machen und zur gegenseitigen Inspiration. Auch für geistliche Impulse und gesundheitliche Fragen wird es Raum geben. Interessenten melden sich bitte per e-mail: barbara.kandler-schmitt@web.de

Baierbrunner und Buchenhainer Lebendiger Adventskalender 2015



Schattenspiel der Baierbrunner Pfadfinder zum Adventsfenster 2015 und
"Nun freut Euch ihr Christen" auf Urdu

Fast an jedem Abend hatten wir wieder die Möglichkeit, unsere Nachbarschaft zu pflegen und den reichen Schatz, der in unserem Dorf schlummert, kennenzulernen. Es waren wieder ganz unterschiedliche Fenster, familiäre, leise, besinnliche, fröhliche, heimatverbundene und weltoffene. Ein ganz großer Dank nochmal an alle, die zum Gelingen dieses Brauches beigetragen haben.

Barbara Neft, SA Familie

Die Katholische Kirchenstiftung St. Peter und Paul in Baierbrunn
sucht ab 1. Juli 2016

einen Mesner / eine Mesnerin
in Teilzeit (ca. 5 Stunden / Woche).

Bei Interesse melden Sie sich bitte im Pfarramt Baierbrunn,
Tel. 089/7448080.



Klein aber fein

Gut 10 ehemalige Täuflinge mit ihren Eltern, Großeltern, Paten und Angehörigen trafen sich zu einer kurzen Tauferinnerungsandacht an einem Samstagnachmittag im Januar in der Baierbrunner Pfarrkirche. *„Jesus geht mit uns, durch dick und dünn“*, war der Grundgedanke der Feier. Jedes Kind bekam seinen persönlichen Segen und eine kleine Medaille. Beim anschließenden Fest im Pfarrsaal bei Kaffee und Kuchen war genügend Zeit zum Spielen und Kontakte knüpfen. Der Sachausschuss Familie, vertreten mit vielen Helfern, nutzte die Gelegenheit, auf Veranstaltungen für junge Familien hinzuweisen und eine Kinderbibel vorzustellen.

Barbara Neft, SA Familie

Bayerische Passion

Pfarrkirche St. Peter und Paul, Baierbrunn

Sonntag, 13. März 2016, 17 Uhr

Sprecher: Paul Hofmann

Gesang: Grünwalder Sängeringinnen

Bläser: Birnbam Buam

Baierbrunner Gitarrenduo

Filme und Fotos im Anschluss an die Sonntagsabendmesse in St. Benedikt

Im Zuge der Feierlichkeiten zum 50-jährigen Bestehen der Pfarrkirche St. Benedikt wurde im Herbst 2015 der historische Kirchenbaufilm von Hannes Schneider im Anschluss an die Sonntagabendmesse gezeigt. Vom ersten Spatenstich, der Grundsteinlegung, der Glockenweihe bis zur feierlichen Einweihung der Kirche konnte man die Bauzeit von über fünf Jahren nochmals Revue passieren lassen und das Entstehen des Kirchengebäudes, das Wirken der Handwerker, den priesterlichen Einsatz und die Anteilnahme der Bevölkerung im Film miterleben. Der Filmabend fand dabei sehr reges Interesse.



Im Januar wurde dann ein Film von Lia Schneider-Stöckl über die Feierlichkeiten anlässlich der Primiz von Pater Stefan im Kloster Schäftlarn im Juni 2014 gezeigt.

Für viele Zuschauer war es besonders interessant, die Feierlichkeiten nochmals aus einer anderen Perspektive oder auch zum ersten Mal zu sehen – so den feierlichen Kirchenzug bei strahlend blauem Himmel, das Hochamt, die anschließende Feier im Klostergarten mit allerlei Köstlichkeiten, die Glück- und Segenswünsche und Gratulationen, die die einzelnen Festteilnehmer für Pater Stefan aussprachen sowie die anschließende Spende des Primiz-Segens in der Klosterkirche.



Die Primizfeier im Heimatort von Pater Stefan, in Landeck in Tirol, hatte Pfarrer Anton Fürstenberger auf Zelluloid gebannt.

Da sich die Film- und Fotovorführungen über historische Ereignisse und Feierlichkeiten in unserer Pfarrei und in unserem Pfarrverband großen Zuspruchs erfreuen, wollen wir zukünftig regelmäßig, aber in unregelmäßigen Zeitabständen nach der Abendmesse in Ebenhausen weitere Filme und Fotos über unser Pfarreileben und –geschehen zeigen. Genaue Termine dazu werden im Kirchenanzeiger und in der Presse bekannt gegeben.

Lia Schneider-Stöckl

Kaffeehaferl und Stricknadel

An jedem ersten Donnerstag im Monat trifft sich ein Dutzend Frauen zum Stricken, Häkeln und Basteln im Otmarstüberl.

Nach der gemütlichen Kaffeerunde geht es an die Strick- und Häkelnadeln, frei nach dem Motto: „Eine rechts, eine links, eine fallen lassen“. Ganz so ist es aber nicht, denn unter den fleißigen und geschickten Händen entstehen Socken, Mützen, Schals und Pullover, weiße und graue Trachtenstrümpfe und noch viele andere schöne und nützliche Dinge. Neue komplizierte Muster werden ausgetauscht und wenn jemand nicht weiter weiß, ist immer eine helfende Hand zur Stelle.

Für Weihnachten werden Sterne und Engel, zu Ostern Palmbüschel und kunstvolle Eier, für Lichtmess verzierte Kerzen und Wachstöckerl angefertigt.

Ganz nebenbei wird über alte und neue Begebenheiten in der Gemeinde erzählt.

Für den einen oder anderen persönlichen Kummer findet man ein offenes Ohr und einen guten Rat.

Alle freuen sich auf das nächste Treffen, die Geselligkeit und neue Muster und Maschen.

Inge Pauli

Einladung
zum
TANZ UM DEN KIRCHTURM
am 23.04.2016
um 20.00 Uhr
im Pfarrsaal St. Benedikt

Eintritt 8.00 €
Für Speis und Trank ist gesorgt

Es spielt die
IRSCHENHAUSER DANZLMUSI
unter Leitung von Hans Heß
und unter
der Tanzleitung von Franz Engelhard
werd Boarisch aufdanzt

Der Ebenhauser Pfarrgemeinderat freut sich auf ALLE,
die gern danz'n und zamsizn

Ansprechpartnerin: E. Jänchen alias Bobby 08178/909944

Sternsinger St. Georg



Mit voller Begeisterung waren heuer die Sternsinger der Pfarrei St. Georg in Hohenschäftlarn unterwegs.

Die 32 Kinder und Jugendlichen wurden am Sonntag, den 3. Januar von Pater Johannes Ott nach dem Sonntagsgottesdienst ausgesandt. In 9 Gruppen zogen sie vom 3. – 6. Januar durch die Straßen und haben an den Haustüren mit Kreide ihre Segenszeichen

$20 * C + M + B * 16$

angeschrieben und ihr Schäftlarn Sternsingerlied vorgetragen.

Das Spendenergebnis betrug 5447,39 €.

Der Erlös wurde an das Projekt von Pater Felix Huber in Digos auf den Philippinen überwiesen. Pater Felix ist leider im Januar 2014 im Alter von 93 Jahren verstorben.

Ein HERZLICHES VERGELT'S GOTT an alle Spender, Sternsinger und Betreuer.

Eveline Metz

25 Jahre Mesner

Am Georgitag 2016 wird einer unserer Mesner, Herr Franz Samuel, seit 25 Jahren treu seinen Dienst in unserer Pfarrkirche St. Georg in Hohenschäftlarn verrichtet haben. Wir möchten ihm im Namen der Pfarrei und aller Gemeindemitglieder recht herzlich dafür Danke sagen. Seit 1947, als Herr Samuel mit seiner Familie (fünf erwachsene Personen) als Heimatvertriebener beim Glasn-Bauern in Hohenschäftlarn in ein Zimmer einzog, in dem die Familie dann 8 Jahre bescheiden wohnte, hat sich viel ereignet und auch verändert. Gerne möchte er Ihnen einige Ereignisse aus seinem Leben und dem Leben der Pfarrei erzählen:



„Wir wohnten bis zum Ende des zweiten Weltkrieges im Sudetenland im letzten deutschen Dorf an der tschechischen Sprachgrenze, nur 5 km entfernt von Pilsen.

Dort war ich den ganzen Krieg Ministrant und hielt trotz Anfeindungen und Benachteiligungen des damaligen Regimes treu durch.

Nach dem Krieg im Oktober 1945 wurden wir in der Nacht um 10 Uhr in einer Stunde von tschechischen Gardisten von unserem Haus und Hof vertrieben und in Viehwaggons zur Zwangsarbeit auf Bauernhöfe in Tschechien abtransportiert; dort arbeiteten wir, Kinder, Frauen und Alte, ein Jahr lang. Aus unserem Dorf waren es etwa 400 Personen.

Ende September 1946 wurden wir wieder mit dem Zug in Viehwaggons nach Deutschland in die Ostzone geschickt.

Im März 1947 erhielten wir die Zuzugsgenehmigung nach Bayern, da mein Vater schon einmal 1938 bei der Baufirma Bauer als Maurer in Ebenhausen dienstverpflichtet und inzwischen aus dem Krieg nicht mehr in die Heimat, sondern dorthin zurückgekehrt war.

Wie froh war ich, nach anderthalb Jahren in Hohenschäftlarn die Hl. Messe besuchen zu können! Damals war der Benediktiner-Pater Odo Wachter aus dem Kloster Schäftlarn in St. Georg als Expositur-Priester tätig. Der Mesnervater Urban war damals schon alt und krank und so habe ich oft schon auf die Bitte von Pater Odo als Mesner ausgeholfen. Nach Pater Odo übernahm Pfarrer Richard Hof die Gemeinde, und Hohenschäftlarn wurde zur Pfarrei erhoben. In dieser Zeit gab es jeden Sonntag um 11 Uhr eine Kindermesse, da war die Kirche übervoll, so dass man hinten nicht mehr an der Türe hereinkommen konnte. Da hat Pfarrer Hof über eine Vergrößerung der Kirche nachgedacht. Das Gesuch an das erzbischöfliche Ordinariat in München habe ich im Jahre 1953 für Herrn Pfarrer Hof mit der Schreibmaschine geschrieben. Der Anbau wurde auch von dort genehmigt und es wurde gebaut. Unter Pfarrer Hofs Zeiten habe ich auch öfter ministriert und auch den Mesner gemacht.

Im Februar 1991 starb plötzlich der Mesner Konrad Schröferl und es war keine Aussicht, dafür jemanden zu finden. Da ich noch berufstätig war, konnte ich unserem damaligen Pfarrer Fürstenberger nur zusagen, die Abend- und Wochenenddienste zu übernehmen. Die Morgendienste übernahm der Rentner Herr Graß. Nach dem Wegzug des Herrn Graß im Jahre 2002 übernahm Herr Erbersdobler dankenswerterweise seinen Dienst.

Ich danke dem Herrgott, dass er mir für die 25 Mesnerjahre die Gesundheit und Kraft geschenkt hat und bitte ihn weiterhin darum. Eigentlich bin ich nächstes Jahr schon 70 Jahre immer wieder als Mesner in St. Georg tätig.“

Der Pfarrgemeinderat wünscht Herrn Samuel und seiner Frau alles Gute für die Zukunft und noch weiterhin viel Freude bei ihrem Dienst in unserer Kirche.

Das Interview mit Herrn Samuel führte Anja Haubs.

Das Pfadfinderjahr in Schäftlarn



Pfadfinder in Schäftlarn, Gruppe Adler, die neunjährigen Wölflinge: das Jahr 2015 schließt sich rund. Spannend, aufregend und interessant war es. Und es hat aus einer eher wilden Horde eine Gruppe gemacht, die im Miteinander, aber auch jeder für sich, innerlich gewachsen ist. Gleich nach den Sommerferien ging es vom 18.-20. September, von Freitag bis Sonntag, an den Chiemsee. Der Hühnerstall in Mitterndorf diente als Unterkunft. Ans Ufer zu tragen waren Kajaks und Ruderboote. Ohne Eltern war dieses Mal die Devise, wir schaffen das auch allein: mit Lutz allerdings, der für die Kinder Papa, Opa, Onkel und guter Freund in einem ist und die Eltern in Güte und weisem Wirken gut ein Wochenende ersetzen kann. Dieses Mal hat ihm Carlos assistiert, der die Kinder begeistert mit seinen lustigen Geschichten aus seiner gerade erst beendeten Schulzeit. Luis und Jannis waren auch dabei: Die haben sich mit ihren 12 Jahren gerade in der Hierarchie der Pfadfinder nach oben geschaufelt und freuen sich, nun nicht mehr Befehlsempfänger zu sein. Nicht nur das Essen verteilten sie, sondern in den Augen der Wölflinge auch zu üppig Strafen: Einmal Jacke liegen lassen am Strand „kostete“ Staubsaugen der Schlafräume.

Aufs Jahr gesehen gab es wunderbare Gruppenstunden im Wald, wo die Jungs in diesem Alter einfach am liebsten sind. Es gab tolle Episoden, etwa das Eis, das Vater Patrick nach einer heißen Wanderung an die Schwitzenden aus der Kühlbox verteilte. Und da war Uli mit seinem Arsenal von Bögen, Pfeilen und einer Armbrust. Toll war das Schießen im Wald. „Schießen lernen, um es aber nie im echten Leben zu gebrau-

chen“, das gab Lutz den faszinierten Kindern noch mit auf den Weg. Uli ist ein Bekannter von Lutz, der sich viel Zeit nahm, um alle Fragen der Kinder zu beantworten.



Fasching mussten wir ohne Lutz auskommen: Die Kids hatten sich schon so gefreut auf einen verkleideten Lutz mit langem weißen Rauschebart, aber daraus wurde leider nichts, er kam nicht. Gut, dass Mechthild da war und noch zwei andere Mütter. So konnte es doch noch ein gelungenes Fest werden.

Am nachhaltigsten im Gedächtnis sind aber sicher die mehrtägigen Ausflüge geblieben, wo sich die Pfadfinder in ganz besonderer Weise bewähren mussten. An dem heißen Wochenende im Juli in den Bergen zum Beispiel, über das wir schon berichtet haben.

Insgesamt ist nicht nur eine inzwischen ziemlich großartige Pfadi-Truppe entstanden, die ihrem Leiter Lutz viel zu verdanken hat und sehr froh ist um die geistliche wie geistige Führung. Es ist auch eine Gruppe geworden, die gemeinsam agiert. Da ist jetzt Carlos, der eine Nacht lang das Bauholz vorbereitete, aus dem die Buben dann „Schwedenstühle“ zusammenschraubten. Und da sind auch fast regelmäßig größere Pfadis, die beim Hantieren mit dem Bohrer mithelfen. Auch die Eltern unterstützen, etwa Daniela mit der tollen Birkenholz-Bastelaktion oder Mechthild mit dem Adventsfenster auf dem Rathausplatz. Es gelingt immer wieder, beste Rahmenbedingungen für viele Unternehmungen - auch mal auf die Schnelle - zu organisieren. Gemeinsam sind wir stark, dieses Credo der Wölflinge gilt inzwischen für eine fast familiäre Gruppe.



Ein großes Dankeschön am Jahresende an Carlos, der sich so engagiert und aufrichtig um die Buben kümmert und Vorbild ist mit seiner Tatkraft, seiner Energie, seiner Frische. Und ein großes Dankeschön an Lutz, der diesen so wichtigen Weg für die Kinder wissend und mit seinem großen Herzen begleitet.

Ulrike Besch



Was ist los im Kindergarten St. Georg? - von Fasching bis zu den Sommerferien -



Im Jahreskreislauf des Kindergartens finden immer eine Vielzahl von Angeboten und Aktionen statt, die wir Ihnen dieses Mal gerne vorstellen möchten:

Rückblick:

04.02.2016 Lumpenfasching: Alle Kinder brachten verschiedene „Lumpen“/Anziehsachen mit. Anschließend verkleideten und schminkten wir uns!

05.02.2016 Faschingsfest: Zum Thema „Im Dschungel der Sinne“ feierten unsere kleinen Tiger, Schlangen und Dschungelprinzessinnen mit Spielen, Tanz und Riesenbüfett den Fasching!

10.02.2016 Aschermittwoch: Frau Dr. Eschenweck besuchte unsere Gruppen für ein religiöses Angebot, um symbolisch zu Beginn der Fastenzeit Luftschlangen zu verbrennen.

29.02.2016 Tag der offenen Tür: An diesem Tag öffnete der Kindergarten von 14.30 – 16.30 Uhr seine Türen und alle interessierten Familien waren herzlich eingeladen, unsere Konzeption, Erzieherinnen und Räumlichkeiten kennen zu lernen.

04.03.2016 Erste-Hilfe-Kurs für die Erzieherinnen aus Schäftlarn und Baierbrunn: An diesem Tag war die Einrichtung nur für die Erzieherinnen des Kindergartens St. Georg und des Kindergartens St. Peter und Paul Baierbrunn geöffnet, um gemeinsam in Sachen Erste Hilfe auf den neuesten Stand zu kommen!

07./08.03.2016 Kirchenbesuch: Auch dieses Jahr besuchten wir mit Frau Böck unsere Kirche St. Georg und schauten sie uns genauer an.

08./09.03.2016 Anmeldetage: Die Anmeldetage wurden wieder von vielen Familien genützt, um sich im Einzelgespräch für unsere Einrichtung anzumelden, individuelle Fragen zu stellen und Formalitäten zu klären.

Vorschau:

17.03.2016 religiöse Osterfeier: Jede Gruppe besinnt sich auf den Ursprung von Ostern. Mit Rollenspiel und Legematerialien wird mit den Kindern der Einzug von Jesus nach Jerusalem sowie das letzte Abendmahl mit geteiltem Brot und Traubensaft nachgespielt.

18.03.2016 Osternestsuche: Der letzte Tag vor den Osterferien ist immer voller Vorfreude, denn unsere Mädchen und Buben suchen die versteckten Osternester.

11./12.04.2016 „Abenteuer Helfen“: An diesem Erste-Hilfe-Kurs nehmen unsere zukünftigen Schulkinder teil und lernen neben Verbände anlegen auch, im Rollenspiel mit Autos und Funkgerät eine Unfallsituation nachzustellen und im Notfall zu reagieren, z.B. Notruf abgeben u.s.w.!

18.04.2016 Besuch des Troll „Wurliz“: Zum Thema Natur wird uns der Troll „Wurliz“ (Kabarettist) mit einem kleinen Theaterstück und Liedern die Frühlingzeit näher bringen.

30.04.2016 Maifeier: An diesem Samstag sind ab 10 Uhr alle Familien herzlich eingeladen, mit uns gemeinsam in den Mai zu feiern. Neben leckerem Essen und Trinken können alle Gäste bei unterschiedlichsten Aktionen, wie z.B. Kutschenfahrt, Lebkuchenherzen verzieren, Butter herstellen, Tombola, verschiedene Spiele teilnehmen oder bei gemütlichem Austausch die bayrischen Tänze unsere Kinder bewundern.

9./10.05.2016 „Kräuterwanderung“: Auf dem Seitnerhof in Neufahrn begeben sich unsere „Großen“ mit allen Sinnen auf die Kräutersuche, die von Frau Seitz geführt wird.

23.05.-27.05.2016 Pfingstferien: Einrichtung ist geschlossen

06.06.-17.06.2016 „Waldwochen“: In dieser Zeit erleben die Kinder die Natur ganz intensiv, denn unsere Kindergartenzeit findet ausschließlich mit vielen Spielen, Exkursionen zur Birk oder Weiher, Schnitzen und zahlreichen Entdeckungen im Wald statt.

20.06.-27.06 „Aktion-Schultüten“: Die Zeit der Einschulung rückt immer näher. Unsere zukünftigen Schulkinder können sich nun ihre Schultütenmaterialien aussuchen, die dann am 27.06.2016 gemeinsam mit den Eltern gestaltet werden.

20.06.-01.07.2016 „Schorschi ist fit“: „Bewegung ist das Tor zum Lernen“, in diesem Sinne können die Kinder sich auch dieses Jahr wieder bei verschiedenen Bewegungsbaustellen erproben. Den Höhepunkt stellt eine Siegerehrung dar!

11.07.-15.07.2016 „Schultütenausstellung“: Die unterschiedlich gestalteten Schultüten werden nun bei uns im Kindergarten zur Besichtigung ausgestellt.

13.07.2016 „ Abschiedsausflug“: Traditionell unternehmen zum Abschluss ihrer Kindergartenzeit die zukünftigen Schulkinder mit allen Erzieherinnen den Schulkinderausflug.

27.07.2016 Abschiedsfeier: Um 11.00 Uhr versammelt sich der ganze Kindergarten und die Eltern der zukünftigen Schulkinder zur Verabschiedung der zukünftigen Schulkinder.

3.08.2016 „Betriebsausflug der Erzieherinnen“

16.08.-02.09.2016 Sommerferien – Einrichtung geschlossen

05.09.2016 Konzeptionstag: Das Kindergartenteam trifft sich an diesem Tag ohne Kinder, um das neue Kindergartenjahr zu planen, Termine festzulegen und die Eingewöhnungszeit zu gestalten.

06.09.2016 Kindergartenstart: Der Kindergarten startet sein neues Kindergartenjahr!

Veronika Ergenz

Bilderserie FLUCHT 2015 von Reinhild Stötzel, Hl. Kreuz Icking, 3.- 6. Januar 2016

Die tatkräftige Unterstützung von Asylsuchenden fing in der Pfarrei Hl. Kreuz in Icking schon an, als der große Zustrom noch bevorstand. Durch die Belegung der Turnhalle des Gymnasiums und verschiedener Wohnungen mit Flüchtlingen ist den Ickinger Helferkreisen die Not ganz präsent. Wozu dann noch gemalte Bilder zum Thema „Flucht“, ausgestellt im Kirchenraum?

Anlass war die Einladung von Pfarrer Vogelsang und der Pfarrgemeinderatsvorsitzenden Hanna Beier, die zusammen vor neuen Gedanken nicht zurückschrecken. Sie sehen darin ein Zeichen von Offenheit für verschiedene Blicke auf Probleme der Gegenwart. Am Sonntag, den 3. Januar konnte ich meine Bilderserie FLUCHT 2015 im Rahmen eines Gottesdienstes vorstellen.



In allen 5 Bildern habe ich eine Mischung aus collagierten Zeitungsfotos und Ölfarbe mit Spachteltechnik angewendet. Auch liegt den ersten drei Bildern ein Raster zugrunde, inspiriert von den immer wiederkehrenden Nachrichten schiffbrüchiger Flüchtlinge.

Die Flüchtlingsbewegung nahm 2015 eine rasante Entwicklung: Zunächst spielte sich alles an den Außengrenzen Europas, den Mittelmeerländern, ab. Kaum jemand ahnte den weiteren Verlauf, der dann zu einem dramatischen Wandel des Bewusstseins unserer europäischen Wirklichkeit führte.

Die Entstehung meiner 5 Bilder lief parallel zu dieser Entwicklung: Nachdem schon 2014 und dann fast täglich im Frühjahr und Sommer 2015 in den Medien von abenteuerlichen Mittelmeerüberquerungen berichtet wurde, änderte sich mein Bild des Mittelmeers: Der Kulturraum unserer Geschichte mit seinen heiteren Blautönen kippte in sein Gegenteil: Er wurde zur Barriere und Todesfalle für viele. Das hat sich vor allem in den ersten beiden Bildern niedergeschlagen: Der Wellenrhythmus ist durchbrochen, das Blau tendiert ins Bedrohliche.



Die Frage nach den Gründen und Herkunftsländern wurde lauter gestellt, was sich im Bild 3 niederschlug als Wüstenfarbe, rote Schleifspuren ... (Krieg und islamistischer Terror in vielen Ländern, wirtschaftliche Not, Unfreiheit). Wer kann das, von Europa aus, wirklich durchschauen: Welcher Islam kämpft gegen wen, warum? So überlagern die Farbspuren in meinen Bildern immer wieder das, was man zu erkennen glaubt.



In den ersten Septembertagen ereignete sich wieder ein Unglück mit einem Schlepperboot zwischen der Türkei und Lesbos. Die Ertrunkenen wären namenlos der Statistik hinzugefügt worden, hätte nicht jemand das angespülte 3-jährige Kind fotografiert. (Bild 4) Das schockierte die Welt und lockerte für einen Moment die Barrieren.

Inzwischen waren die Flüchtlingsströme in Richtung Österreich, Deutschland, Skandinavien stark angeschwollen. Immer größerer Andrang an den Grenzen der europäischen Länder führte zu Ausnahmezuständen. Bild 5 zeigt die Situation in einem Grenzbahnhof in Kroatien. Vergebliche Versuche, den Strom aufzuhalten! Die Ungarn versuchten es mit einem Grenzzaun... Schließlich trafen täglich Tausende in München ein. Frau Merkel setzte kurz die Regeln außer Kraft und hieß die Flüchtlinge willkommen.

Wie an vielen Orten wurde auch in Icking die Turnhalle des Gymnasiums umgerüstet für die Ankommenden.

Die Ickinger Helferkreise fragen sich, wie sie eine noch größere Zahl bewältigen sollen. Es braucht also eigentlich keine Bilder, um auf vorhandene Not aufmerksam zu machen.

Aber: Bilder geben nicht die alltägliche Sehweise wieder. Sie sind Verdichtungen.

Und auch von der Kirche erwarten wir nicht die Bestätigung unserer Meinungen, unseres Alltags. Dass Gott den Ereignissen einen anderen

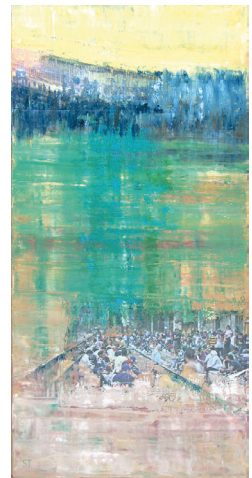
Sinn zumisst, darüber können wir gewiss sein. Und wir sollen die Hoffnung haben, etwas von Seinem Sinn zu erkennen.

Angedeutet ist dies in der grünen Farbe im letzten Bild der Reihe.

Reinhild Stötzel



(4)



(5)

**Liebe Jugend, kennt Ihr Stay and Pray oder Nightfever?
Ihr könnt einen ganz besonderen Abend
unter jungen Gläubigen erleben.**

Stay and Pray

An jedem **2. Samstag** im Monat kannst Du von **19 - 23 Uhr**
in Heilig Geist am **Münchener Marienplatz**

- junge und lebendige Kirche erleben
- Gemeinschaft erfahren
- Gott begegnen

Komm einfach vorbei und lass Dich überraschen!

19:00 Uhr Jugendgottesdienst

20 - 23 Uhr Gebet, Gesang, Gespräch

Nächstes Stay & Pray: Samstag, 13. Februar 2016, um 19:00 Uhr

<http://www.stayandpray.de>

Nightfever

Hier kannst Du

- einfach da sein und der Musik lauschen...
- eine Kerze anzünden für jemanden, der Dir wichtig ist...
- einen besonderen Abend mit Deinem Freund/Deiner Freundin verbringen...
- Gott begegnen...
- junge Christen treffen...
- Kirche mal anders erleben...

Alle 2 Monate in der Münchner Innenstadt in St. Peter, 18:30 – 23 Uhr.

Du bist herzlich eingeladen!

Nächstes Nightfever in München: 19.03.2016

St. Peter, Rindermarkt 1, 80331 München

<http://nightfever.org/de/location/deutschland/muenchen/>

Ablauf: 17:30 – 18:00 Uhr Helfertreffen (in der Ministrantensakristei)

18:30 Uhr Hl. Messe

19:30 – 23:00 Uhr Gebet, Gesang, Gespräch

22:30 Uhr Nachtgebet und Segen

Nightfever in Bad Tölz; Infos unter www.pfarrverband-bad-toelz.de

Hans Dondl

Herzliche Einladung zum Weltjugendtag nach Krakau mit der Gemeinschaft Emmanuel

Die Fahrt findet vom **20.07.2016 bis zum 31.07.2016** statt.

Für alle Jugendlichen zwischen 16 und 30 Jahren.

Schülerinnen und Schüler werden mit Genehmigung des Unterrichtsministeriums in der Regel vom Unterricht befreit.

Der Preis für die Fahrt beträgt 530€.

Busse von Münster, München, Köln, Frankfurt, Stuttgart und Nürnberg.



Im Vorfeld des eigentlichen Weltjugendtags mit Papst Franziskus bietet jede Diözese Begegnungstage an. Die Gemeinschaft Emmanuel verbringt die Begegnungstage in der Diözese Tschenschow und der selbigen Stadt. In Tschenschow erwartet dich ein einzigartiges Programm, das von der Gemeinschaft Emmanuel organisiert wird.

Lobpreis zusammen mit tausenden jungen Leuten, starke Musik, verschiedene Gottesdienste, Freizeit und Fun, Zeit für Dich und Gott, Konzerte, Gebet, tiefe Begegnung und Freundschaft über die Grenzen hinweg – davon sind die Tage in Tschenschow und in Krakau geprägt.

In den Fahrtkosten sind u.a. enthalten: Hin- und Rücktransport von und nach Deutschland/Polen. Übernachtungen und Verpflegung vor Ort. Registrierung und Pilgerausweis für den WJT.

Weitere Informationen zur Anmeldung unter:

www.wjt-emmanuel.de

Im Namen des Weltjugendtagteams der Gemeinschaft Emmanuel Deutschland, Barbara und Christopher Kroll aus Icking (Mobil: 0049-160 90 29 17 29)

Rückblick 50 Jahre Pfarrei St. Benedikt, Abschlusskonzert 8.11.2015

Trotz des parallel verlaufenden 2. Ickinger Zyklus-Konzertes fanden sich am Nachmittag des 8.11. doch einige Musikliebhaber (etwa 100) in St. Benedikt ein, um ein weiteres Mal ein Konzert mit/ohne Schlagzeug und Orgel zu hören. Im Sommer hatte Herr Prof. Hartmann schon einmal vorgelegt. Zusammen mit seinem Schulfreund und Dozent Stefan Blum aus Hohenschäftlarn, der kurzerhand seine Studentenklasse der Augsburger Musikhochschule mitgebracht hatte, gab „Hausorganist“ Pierre Schuy einige seltene Preziosen zum Besten. Das interessierte Publikum hatte aus nächster Nähe die Gelegenheit, Xylophon, Marimbaphon, Snare Drum, Handtrommeln u.a.m. in modernen Musikstücken zu bewundern. Insbesondere auch das Stück, wo alle Beteiligten ihre Körper als Klangmittel durch Klatschen, Zischen etc. einsetzten, war faszinierend. Die abschließende *Farandole* aus der *Arlésienne*-Suite von Bizet mit Orgel und Schlagzeug (Becken, Pauken, Tamburin) brachte alle aus dem Häuschen, bei der Zugabe wurde auch der Organist in die Band mit dem Shaker eingebunden. Einhellige Meinung: Das sollte wiederholt werden! Nun, eventuell steht im Herbst (3.10.) nochmal ein Konzert mit 2 Sopranen, Schlagzeug und Orgel an, die Planungen laufen und vielleicht steht schon im Sommer-Pfarrbrief genaueres dazu fest!?

Pierre Schuy



Berausende Christmette mit Sopran und Bariton

Man kann wirklich von Glück sagen, wenn man diese kurzerhand musikalisch zusammengestellte Christmette erlebt hat: Maria-Teresa Bäumler, Sopran, und der argentinische Bariton Hernán Atilio Vuga zeigten ihr ganzes Können und brachten ein stimmiges Programm zur Aufführung: Von der adventlichen herben Einstimmung mit Orff's „Tauet Ihr Himmel“, über Greene's „Oh praise the Lord“, dem zweistimmigen „Benedictus“ aus dem Weihnachtsoratorium von Saint-Saens, Cesar Franck's „Ave Maria“ für 2 Stimmen, Schnabels „Transeamus usque Bethlehem“, Haydn's Duett „Zu Dir, o Herr, blickt alles auf“ bis zum ebenfalls rauschenden, aber herben Abschluß mit Eugen Butler's „Hark! A thrilling voice is sounding“, bei dem selbst der Organist noch eine 3. Stimme mitsang! Beifall und Zugabe zeigten auch hier, dass man die Stimmung des Festes getroffen hatte. Wir freuen uns alle auf ein ähnliches Musikereignis zur Christmette 2016!?

Pierre Schuy



Christmette in Ebenhausen 2015

*Maria-Teresa Bäumler, Sopran
Hernán Atilio Vuga, Bariton
Pierre Schuy, Orgel*

Schöne Stimme als „Export“-Schlager in Münchner Pfarrei

Kaum war das Neujahrskonzert 2016 in St. Benedikt verklungen, da stand eine Einladung des Fördervereins zur Unterstützung bolivianischer Straßenkinder zu einem bunten Liederabend im Pfarrsaal von St. Johann v. Capistran (München-Zamdorf) an. Familie Bäumler vermittelte die Anfrage des langjährigen Freundes und dortigen 2. Vorsitzenden Lutz Hübner. So machten sich Maria-Teresa Bäumler und Pierre Schuy (diesmal als Klavierbegleiter) auf, die zahlreichenden Anwesenden mit leichter Musik aus Oper und Operette zu unterhalten. Die Musiker verzichteten zugunsten des Projektes auf eine Gage (um auch gleich irgendwelchen Abwerbungsgerüchten vorzubeugen).



„Lange Nacht der Kirchen“ am 2. Juli 2016, vielfältige Musik

Am 2. Juli wird ein besonderer Abend im Pfarrverband sein. Gottesdienste, Andachten, Musik u.a.m. werden ab dem Nachmittag die verschiedenen Kirchen und Filialen des Pfarrverbandes in ein besonderes Licht und Aufmerksamkeit rücken. Die Planungen hierzu laufen. Ein Konzert vom Förderkreis für Kirchenmusik im Isartal mit Prof. Michael Hartmann (Orgel, Cello, Violine) wird in St. Benedikt am Nachmittag den Anfang machen, bevor in Baierbrunn Konzertorganist Stefan Moser in die Tasten greift und am Abend in Hohenschäftlarn Musik für Orgel, Sopran (Maria-Teresa Bäumler) und Streicher geplant ist. Näheres entnehmen Sie dann bitte dem entsprechenden Falblatt, das ausgelegt wird.

Pierre Schuy

**„Mut tut gut“
war das Thema unseres Kolpinggedenk-Gottesdienstes
am 6.12.2015**



18 Kolpingmitglieder waren im September beim Kolpingtag in Köln. So hatten wir viele Ideen und konnten unsere Begeisterung weitergeben.

Unser Präses Peter Vogelsang fügte passend das Kernanliegen Adolf Kolpings, „die Nöte der Zeit erkennen und entgegen zu wirken“, in die Liturgie mit ein.

Ein Highlight war auch die musikalische Gestaltung durch unsere Mitglieder Maria-Teresa Bäumler (sie studiert Gesang in Würzburg) und Martin Ruppenstein (Gitarre, Musiklehrer). Es war es ein Ohrenschaus, den beiden zuzuhören. Pierre Schuy begleitete Maria-Teresa bei zwei weiteren Solostücken souverän.

Da ja Nikolaus war, gab es zum Schluss für alle Gottesdienstbesucher noch Schoko-Nikoläuse als Geschenk.

Anschließend ratschten wir uns im Unterkirchencafé des PGR gut durch. Schön, dass es dieses Café gibt.

Renate Schuh

P.S. Adolf Kolping wurde am 8.12.1813 in Kerpen bei Köln geboren und verstarb am 04.12.1865 in Köln. So war dieses Jahr der 150. Todestag Anlass für den Kolpingtag.



Einladung zur

Stunde der Passion

am Karfreitag, den 25.3.2016,

um 18.00 Uhr

in die Auferstehungskirche Icking

Zur Aufführung gelangen:

Georg Philipp Telemann	Passionskantate „Weiche Lust und Fröhlichkeit“
Fritz Jeßler	Passionskantate „Also hat Gott die Welt geliebt“
William Byrd	Turbæ zur Johannes-Passion
Henry Purcell	Chaconne in g-moll

Mitwirkende:

Janina Pudenz, Sopran

Consortium Isartal

Ökumenischer Kirchenchor

Leitung: Petra Ulrich

Veranstaltungen im Pfarrverband Schäftlarn

Bayerische Passion	Sonntag, 13.03.2016, 17.00 Uhr, St. Peter und Paul, Baierbrunn	
Bibelgespräch	Mittwoch, 16.03.2016, 20.00 Uhr, Pfarrheim St. Benedikt, Me- ditationsraum II	“Bibel-Teilen”
Stunde der Passion	Karfreitag, 25.03.2016, 18.00 Uhr, Auferstehungs- kirche, Icking	
Bibelgespräch	Mittwoch, 20.04.2016, 20.00 Uhr, Pfarrheim St. Benedikt, Me- ditationsraum II	“Bibel-Teilen”
Tanz um den Kirchturm	Samstag, 23.04.2016, 20.00 Uhr Pfarrheim St. Benedikt	
Vortrag	Dienstag, 26.04.2016, Pfarrheim St. Benedikt	“Faszination Pilgern - Unter- wegs zu sich selbst”
Ökumenisches Glaubensgespräch	Donnerstag, 28.04.2016, 20.00 Uhr, Pfarrheim St. Benedikt	Thema wird noch bekannt- gegeben

Bibelgespräch	Mittwoch, 25.05.2016, 20.00 Uhr, Pfarrheim St. Benedikt, Me- ditationsraum II	“Bibel-Teilen”
Bibelgespräch	Mittwoch, 15.06.2016, 20.00 Uhr, Pfarrheim St. Benedikt, Me- ditationsraum II	“Bibel-Teilen”
Pilgertag	Samstag, 25.06.2016, 08.30 Uhr, Kloster Schäftlarn	“Schritt für Schritt ins Leben”
“Lange Nacht der Kirchen”	02.07.2016	
Bibelgespräch	Mittwoch, 06.07.2016, 20.00 Uhr, Pfarrheim St. Benedikt, Me- ditationsraum II	“Bibel-Teilen”
Ökumenisches Glaubensgespräch	Dienstag, 28.06.2016 20.00 Uhr, Pfarrheim St. Benedikt	Thema wird noch bekannt- gegeben

Termine der ‚besonderen‘ Gottesdienste zu den großen Festen und anderen Anlässen

Bitte beachten Sie: Hier sind die „besonderen“ Gottesdienste zu den großen Festen und anderen Anlässen bis Mitte Juli aufgeführt. Die Termine der weiteren Gottesdienste und die Ferienordnung für Juli mit September finden Sie in der jeweils aktuellen Gottesdienstordnung. Sie erscheint alle 14 Tage, liegt gedruckt in den Kirchen aus bzw. steht unter www.erzbistum-muenchen.de/PV-Schaeftlarn zum Download bereit.

Sonntag, 20.03., Palmsonntag	Hohenschäftlarn Icking Baierbrunn Ebenhausen	8.45 Uhr 8.45 Uhr 10.30 Uhr 10.30 Uhr	Palmweihe und Heilige Messe Palmweihe und Heilige Messe Palmweihe und Heilige Messe Palmweihe und Heilige Messe
Donnerstag, 24.03., Gründonnerstag	Hohenschäftlarn Icking	19.00 Uhr 19.00 Uhr	Heilige Messe vom letzten Abendmahl Heilige Messe vom letzten Abendmahl
Freitag, 25.03., Karfreitag	Baierbrunn Baierbrunn, Dorfkirche Ebenhausen Baierbrunn	10.00 Uhr 10.00 Uhr 15.00 Uhr 15.00 Uhr	Kreuzweg für Kinder Kreuzwegandacht Passionsliturgie Passionsliturgie
Samstag, 26.03., Karsamstag	Icking	21.00 Uhr	Osternacht mit Speisenweihe

Sonntag, 27.03., Hochfest der Auferstehung des Herrn	Ebenhausen Baierbrunn Hohenschäftlarn Neufahrn	6.00 Uhr 10.30 Uhr 10.30 Uhr 10.30 Uhr	Osternacht mit Speisenweihe Festgottesdienst mit Speisenweihe und Tauffeier Festgottesdienst mit Speisenweihe Festgottesdienst mit Speisenweihe
Montag, 28.03., Ostermontag	Ebenhausen	10.30 Uhr	Heilige Messe für den gesamten Pfarr- verband
Donnerstag, 07.04.	Icking, Dorfkirche Hohenschäftlarn	15.00 Uhr 19.00 Uhr	Treffpunkt Emmausgang ins Kloster Eucharistische Anbetung
Freitag, 08.04.	Baierbrunn, Dorfkirche	19.00 Uhr	Heilige Messe, anschl. Eucharistische Anbetung
Sonntag, 10.04.	Icking	10.30 Uhr	Erstkommunion
Mittwoch, 13.04.	Icking, Dorfkirche	18.20 Uhr	Lobpreisandacht mit Harfenbegleitung, anschl. Heilige Messe
Samstag, 16.04.	Icking Baierbrunn	19.00 Uhr 19.00 Uhr	Vorabendmesse Vorabendmesse
Sonntag, 17.04.	Hohenschäftlarn Ebenhausen	9.30 Uhr 19.00 Uhr	Patrozinium, Georgiritt und Pfarrfest Heilige Messe
Sonntag, 24.04.	Baierbrunn	10.30 Uhr	Erstkommunion
Dienstag, 26.04.	Hohenschäftlarn	7.30 Uhr	Bittgang nach Baierbrunn, dort Heilige Messe

Mittwoch, 27.04.	Icking, Dorfkirche	18.20 Uhr	Lobpreisandacht mit Harfenbegleitung, anschl. Heilige Messe
Sonntag, 01.05.	Ebenhausen	10.30 Uhr	Erstkommunion
	Hohenschäftlarn Baierbrunn	19.00 Uhr 19.30 Uhr	Maiandacht Maiandacht der Landfrauen (Mariensingen)
Donnerstag, 05.05., Christi Himmelfahrt	Neufahrn	9.00 Uhr	Festgottesdienst
	Hohenschäftlarn	9.00 Uhr	Festgottesdienst
	Icking	9.00 Uhr	Festgottesdienst
	Ebenhausen Baierbrunn	10.30 Uhr 10.30 Uhr	Festgottesdienst Ökumenischer Festgottesdienst zum Dorffest im Festzelt
Freitag, 06.05.	Baierbrunn, Dorfkirche	19.00 Uhr	Heilige Messe, anschl. Eucharistische Anbetung
Sonntag, 08.05.	Hohenschäftlarn	10.30 Uhr	Erstkommunion
	Baierbrunn	10.30 Uhr	Festgottesdienst zur Maimusi
	Icking	19.00 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst zur Gebetswoche für die Einheit der Christen, anschl. Stehempfang
Mittwoch, 11.05.	Icking, Dorfkirche	18.20 Uhr	Maiandacht der KAB, anschl. Heilige Messe
Sonntag, 15.05., Pfingsten	Hohenschäftlarn	9.00 Uhr	Festgottesdienst
	Icking	9.00 Uhr	Festgottesdienst

Sonntag, 15.5. Pfingsten	Baierbrunn	10.30 Uhr	Festgottesdienst
	Ebenhausen	10.30 Uhr	Festgottesdienst
	Icking	18.00 Uhr	Maiandacht am Brand
Montag, 16.05.	Icking	7.00 Uhr	Gelöbnisbittgang von Walchstadt nach Aufkirchen, dort 8.30 Uhr Heilige Messe
	Hohenschäftlarn Neufahrn	9.00 Uhr 9.00 Uhr	Heilige Messe und Flurumgang Heilige Messe und Bittgang zur Waldkapelle
Mittwoch, 18.05.	Ebenhausen, Zell	19.00 Uhr	Maiandacht
Sonntag, 22.05.		7.45 Uhr	Gemeinsamer Bittgang der Pfarreien Ebenhausen und Hohenschäftlarn nach Aufkirchen, dort um 10.30 Uhr Hl. Messe
	Hohenschäftlarn	19.00 Uhr	Maiandacht
Donnerstag, 26.05.	Baierbrunn	9.00 Uhr	Festgottesdienst und Fronleichnam- prozession
	Ebenhausen, Hohenschäftlarn	9.00 Uhr	Festgottesdienst und Fronleichnam- prozession in Kloster Schäftlarn
	Icking		
Sonntag, 29.05.	Neufahrn	9.00 Uhr	Fronleichnammesse und Prozession
Dienstag, 31.05.	Ebenhausen	20.00 Uhr	Maiandacht
	Baierbrunn	20.30 Uhr	Maiandacht

Donnerstag, 02.06.	Hohenschäftlarn	19.00 Uhr	Eucharistische Anbetung
Freitag, 03.06.	Baierbrunn, Dorfkirche	19.00 Uhr	Heilige Messe, anschl. Eucharistische Anbetung
Sonntag, 05.06.	Dekanatswallfahrt nach Kloster Schäftlarn, anschl. Fest		
Mittwoch, 08.06.	Icking, Dorfkirche	18.20 Uhr	Lobpreisandacht mit Harfenbegleitung, anschl. Heilige Messe
Freitag, 10.06.	Ebenhausen	9.30 Uhr	Firmung
Samstag, 25.06.	Icking	19.00 Uhr	Vorabendmesse
	Hohenschäftlarn	19.00 Uhr	Vorabendmesse
Sonntag, 26.06.	Baierbrunn	10.30 Uhr	Patrozinium und Stehempfang
	Ebenhausen	19.00 Uhr	Heilige Messe
Freitag, 01.07.	Baierbrunn, Dorfkirche	19.00 Uhr	Heilige Messe, anschl. Eucharistische Anbetung
Mittwoch, 06.07.	Icking, Dorfkirche	18.20 Uhr	Lobpreisandacht mit Harfenbegleitung anschl. Heilige Messe
Donnerstag, 07.07.	Hohenschäftlarn	19.00 Uhr	Eucharistische Anbetung
Samstag, 09.07.	Neufahrn	19.00 Uhr	Vorabendmesse
	Icking	19.00 Uhr	Vorabendmesse
	Baierbrunn	19.00 Uhr	Vorabendmesse
Sonntag, 10.07.	Ebenhausen	10.30 Uhr	Patrozinium und Pfarrfest
	Ebenhausen	19.00 Uhr	Heilige Messe

Seelsorgeteam

Peter J. Vogelsang, Pfarrer

Kath. Pfarramt St. Benedikt, Lechnerstraße 11, 82067 Ebenhausen
Telefon 08178/9325-11; E-Mail pvogelsang@ebmuc.de

P. Johannes Ott, Pfarrvikar

Kloster Schäftlarn, 82067 Ebenhausen
Telefon 08178/7925

Dr. Martina Eschenweck, Pastoralreferentin

Forstenrieder Weg 13, 82065 Baierbrunn
Telefon 089/74480811; E-Mail meschenweck@ebmuc.de

Pfarrbüro St. Peter und Paul, Baierbrunn

Forstenrieder Weg 13, 82065 Baierbrunn; Sekretärin: Steffi Marzluf
Geöffnet Mo 8-10 und 17-19 Uhr, Do und Fr 8.30-12 Uhr
Telefon 089/7448080, Fax 089/74480820;
E-Mail St-Peter-und-Paul.Baierbrunn@ebmuc.de
www.erzbistum-muenchen.de/PV-Schaeftlarn

Pfarrbüro St. Benedikt, Ebenhausen und St. Martin, Neufahrn

Lechnerstr. 11, 82067 Ebenhausen; Sekretärin: Martina Geisenhofer
Geöffnet Mo 14-16 Uhr und Do 9-12 Uhr
Telefon 08178/93250, Fax 08178/932517;
E-Mail St-Benedikt.Ebenhausen@ebmuc.de
www.erzbistum-muenchen.de/PV-Schaeftlarn

Pfarrbüro St. Georg, Hohenschäftlarn

Starnberger Straße 39, 82069 Schäftlarn; Sekretärin: Angelika Urban
Geöffnet Di und Fr 8.15-11.30 Uhr
Telefon 08178/3749, Fax 08178/868572;
E-Mail St-Georg.Hohenschaeftlarn@ebmuc.de
www.erzbistum-muenchen.de/PV-Schaeftlarn

Pfarrbüro Heilig Kreuz, Icking

Kirchenleite 23, 82057 Icking; Sekretärin: Uschi Pfeiffer
Geöffnet Di 8.30-11.30 Uhr und Mi 14.30-16.30 Uhr
Telefon 08178/5328, Fax 08178/9059001;
E-Mail HI-Kreuz.Icking@ebmuc.de
www.erzbistum-muenchen.de/PV-Schaeftlarn



Der Auferstandene (St. Peter und Paul, Baierbrunn)

**Telefonische Ansage der Gottesdienstzeiten:
08178 / 9488 688**

Bildnachweis:

S. 3 Dr. M. Eschenweck; S. 11(jew.) B. Neft; S. 12 M. Ramsel; S. 13 Archiv St. Benedikt;
S. 14 W. Steck; S.17 M. Geisenhofer; S. 18. F. Samuel; S. 20-22 (jew.) U. Besch; S. 23 A.
Keil; S. 26-28 R. Stötzel; S. 30 Gemeinschaft Emmanuel; S. 31 S. Hermsdorf; S. 32 M.-T.
Bäumler; S. 33 Fam. Bäumler; S. 34 F. Samuel; S. 44 Dr. M. Eschenweck

Impressum:

Herausgeber: PGR St. Peter und Paul, St. Benedikt, St. Georg, Heilig Kreuz;
verantwortlich: Pfarrer Peter J. Vogelsang
Redaktion: Dr. M. Eschenweck, H. Dondl, A. Haubs, B. Kandler-Schmitt, W. Steck
Auflage: 3600; Satz: W. Steck

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 22. Juli 2016.

Wir freuen uns über Beiträge. Bitte senden an: pv-schaeftlarn@ebmuc.de